

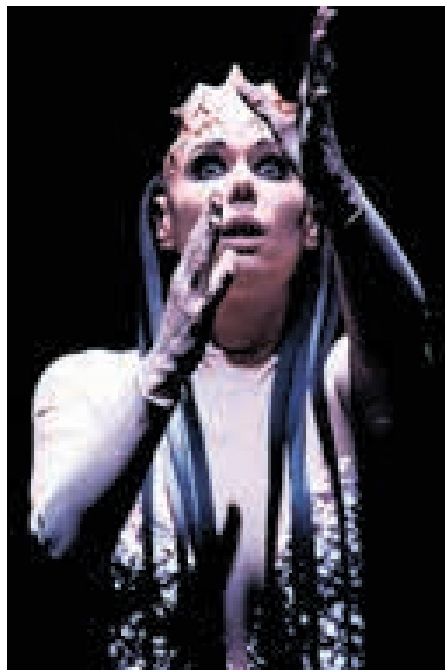
## Liebe, Hass und Tod

Oper ★★★★★

**Henry Purcell: Dido and Aeneas.**  
*Theater Biel/Solothurn, bis 5. 6.*

Seht her, wir können mit euch Grossen mitspielen!, sagt das kleine Theater Biel/Solothurn einmal mehr und setzt mit einer Glanzproduktion im Schweizer Opernreigen einen kräftigen Akzent. Die Lust des Intendanten Dieter Kaegi, immer wieder Überraschendes - neuste, moderne oder barocke Werke - anzusetzen, zahlt sich aus.

Zurzeit spielt man mit Henry Purcells (1659-1695) 1684 uraufgeführter Oper «Dido and Aene-



MARSHALL LIGHTSTUDIO

**Gut und Böse, Dido und die Hexe(n), verbindet Carine Séchaye ideal.**

as» englische Barockmusik. Dank vier Tänzerinnen erhält das Geschehen um Liebe, Hass und Tod Bewegung, ja einen zweiten Atem: Es sind getanzte Bilder, die diese Nihthandlung klug und sinnlich untermalen. Gut und Böse, Dido und die Hexe(n), lässt Regisseurin Anna Drescher von derselben Figur singen. Sie zeigt so, wie die ganze Geschichte im Kopf von Dido erzählt ist. Aeneas ist nur mehr Teil einer Erinnerung von Dido: Geliebt hat sie ihn, den Helden, unheimlich fest sogar, aber eben: Er hat einen Lebensauftrag, will sie verlassen. Allein der Gedanke daran bringt Dido um: Opernspektakulär gibt sie sich dem Liebestod hin. Grossartig, wie einfach und bildstark Drescher

diesen Operngeschichte schreibenden Moment festhält.

Carine Séchaye singt und spielt die Titelrolle bestechend sicher, Jonathan Sells (Aeneas) ist ein prächtiger Partner. Aber das Grossartigste ist das Sinfonieorchester Biel Solothurn: Wie Barockspezialist Andreas Reize bei seinem Theater-Debüt die Musiker auf seine Seite holt, welch dramatisches Farbenspiel er entfacht, fesselt vom ersten bis zum letzten Moment.

Es ist unfair, das Theater in Biel gegen das Schmuckstück in Solothurn auszuspielen: Aber diese wie immer da wie dort gespielte Oper im zauberhaften Solothurner Barocktheater zu erleben, ist zweifellos etwas Einmaliges. *Christian Berzins*